

Protokoll

der 2. Sitzung des Satzungsausschuss vom 24. März 2022

Beginn: 12.00 Uhr

Ende: 14.16 Uhr

Anwesende Mitglieder:

Patrick Walkowiak (NAWi; Vorsitzender)

Nikita Kantor (IL; stellv. Vorsitzender)

Hendrik Meinert (NAWi; zwischenzeitlich vertreten von Elisabeth Tilbürger)

Anna Sandra Moczygemba (IL; bis 13.20 Uhr)

Ron Agethen (NAWi)

Nick Linsel (LiLi)

Nurgül Yildiz (IL; ab 12.25 Uhr)

Beratende Mitglieder:

Sofie Marie Rehberg (GRAS)

Felix Käppel (RCDS; bis 13.05 Uhr)

Gast:

Maximilian Gravendyk (GRAS)

Artemis Ovanesidis (AR-MBSB)

Karola Gerber

Sarah Ludyga (AQFR)

Elisabeth Tilbürger (NAWi; ab 12.35 Uhr)

Nur Demir

Melanie Loer

TOP 1 ERÖFFNUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSEFÄHIGKEIT

Patrick eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER LETZTEN SITZUNG

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt.

TOP 3 FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 4 BERICHT DES VORSITZENDEN UND ANFRAGEN

Nicht viel passiert. Viele Satzungsänderungen wären erforderlich, jedoch müssten alle Satzungen neu geprüft werden nach Neufassung der Satzung der Studierendenschaft, weshalb die Änderungen erst nachher erfolgen sollen.

TOP 5 BERICHT DES ASTA UND ANFRAGEN

Es sollte nachgehakt werden bzgl. des Haushaltsjahres. Haushalt soll nicht bis April gestreckt werden, Nachtragshaushalt ist bis März ausgelegt.

TOP 6 WEITERE BERICHTE

Entfällt.

TOP 7 NEUBEFASSUNG DER SATZUNG DER STUDIERENDENSCHAFT

Der Änderungsantrag ist im Anhang zugesendet worden. Patrick stellt das Dokument vor:

Verfahren: Änderungen werden der Reihe nach besprochen, es soll über die problematischen Änderungen zum Schluss diskutiert werden. Änderungen s. Anhang.

Nick fragt, ob aufgenommen werden soll, dass die Gremien über die Mailverteiler eingeladen werden (als Voraussetzung der Bekanntmachung). Felix weist darauf hin, dass eine Bekanntmachung per Mailverteiler weitere Rechtsfragen aufstellt. Es soll nur an einer Stelle publik gemacht werden, um Rechtsfragen zu vermeiden. Dies kann jedoch über eine GO geregelt werden.

Felix merkt an, dass Wahlregelungen zur GO verschoben werden sollen. Diese wurden vorformuliert, jedoch noch nicht in die Satzung eingefügt.

Nick zu §17: Wundert sich, dass Rechtsordnungen zu StuPa und Studierendenschaft nicht zur Kontrolle beim Rechtsausschuss vorgelegt werden müssten.

Patrick erklärt, dass der Ausschuss sich mit Änderungen und neuen Satzungen von Fachschaften beschäftigen soll. Rechtsausschuss soll ein ständiger Ausschuss sein.

Max fragt, ob alle so einhergehen, dass der Wahlprüfungsausschuss aus der Satzung gestrichen wird. Felix erläutert, dass dieser Ausschuss in der Wahlordnung bereits geregelt ist, daher nicht notwendigerweise in der Satzung sein wird. Max meint, dass so ein Ausschuss in der nahen Zukunft eingesetzt werden könnte. Patrick sagt jedoch, dass dies inhaltlich keinerlei Einfluss hat. Felix ergänzt, dass dieser doch in die Satzung wiederkehren könnte, wenn Online-Wahlen eingeführt werden.

Korrektur in §20 Abs. 4: Verweis auf Rechtsnormen wird ergänzt.

Felix zu den Benennungen der AR: Aus seiner Sicht weicht die Benennung beim Autonomen Referat für Frauen und Lesben zu AR-QF vom Schema ab, da dies zu politisch sei.

§33 Max fragt, ob mit der FSVK-Sprecher:innen gesprochen wurde. Patrick will die vor der FSVK-Sitzung noch ansprechen. Felix erwähnt, dass dies als Musterfachschaftssatzung geplant ist, die Regelungen sind weiterhin disponibel, so dass auch Rechtssicherheit besteht.

§48 Max fragt, ob die Formulierung in Abs. 2 lit. b) problematisch sei, Felix widerspricht dem.

§49 Redaktioneller Hinweis von Sofie: Abs. 3 wurde nicht gegendert.

Bekanntmachung soll vor dem 1. März erfolgen, daher die Formulierung in §52. Max fragt, ob die Bekanntmachung in der Legislaturperiode im 55. StuPa erfolgen soll. Patrick erklärt, dass sowieso bis zur Genehmigung durch das Rektorat gewartet werden müsste. Wird noch mit dem Justizariat abgesprochen.

Nick fragt bei den Übergangsbestimmungen, ob der alte Name eines Referats noch drin stehen sollte. Es handelt sich hierbei um einen redaktionellen Fehler.

Diskussionen zu §13:

Besetzung der Ausschüsse. Nick merkt an, dass die Änderung nicht gut sei, da somit Anreiz geboten werden könnte, Fraktionen über die Ausschüsse hinaus gebildet werden könnten. Es könnten sich kleinere Listen zu einer Fraktion schließen, um größeren Listen einen Sitz wegzunehmen. Er befürchtet ein Politikum mit solch einer Regelung und einer Lahmlegung der Gremienarbeit.

Max erläutert, dass es Szenarien gäbe, bei denen es möglich wäre.

Patrick erklärt das D'Hondt-Verfahren. Größere Listen wären zwar bevorzugt, jedoch würden ohne dieses Verfahren die größeren Listen einen Vorteil gegenüber den Kleinen haben. Es soll vor allem den kleinen Listen helfen. Nick hinterfragt, ob es wirklich das Ziel sei. Er befürchtet, dass Listen tatsächlich gesplittet werden könnten. Dafür würde jedoch nach Patrick das Verfahren gerade eingeführt werden. Es soll gerade im Fall eines Splittings den Leuten eine Möglichkeit geben, einen Ausschussplatz zu geben.

Sofie fügt hinzu, dass Plätze tatsächlich weggenommen wurden und fordert einen Ausgleichsmechanismus, um weniger Anreize zu bieten, sich tatsächlich zu splitten.

Patrick ergänzt zum D'Hondt-Verfahren, dass es einer Liste den Sitz aberkennen kann. Astatellende Mehrheiten können sich zu Fraktion zusammenschließen, muss es aber nicht. Wenn es Spaltungen gäbe, sollte es im Parlament widerspiegelt werden.

Abstimmung über neue Formulierung:

3 Ja

2 Enthaltung

1 Nein

➔ wird an den StuPa zur Abstimmung abgegeben

Bezeichnungen AR: Sofie rekapituliert, dass die Diskussionen sehr lange mit Felix geführt wurden und einige Dinge klargestellt wurden. Die Zuständigkeiten sollten im §27 Absatz 2 erläutert werden. Die Namensänderung zu Autonomes Queer-Feministisches Referat könne daher problemlos erfolgen. Die Änderung folgte aus verschiedenen Gründen, insbesondere weil auch die bezeichneten Gruppierungen angesprochen werden sollten. Artemis ergänzt, dass die Autonomen Referate in sich schon politisch sind, da man sich für die Rechte von Minoritäten einsetzt.

Kritik bezog sich dabei eher auf „feministisch“, was ein Attribut für ein Referat ist und keine Gruppierung per se darstellt. Artemis argumentiert, dass „feministisch“ an sich auch „Arbeit für Frauen“ bedeutet, weswegen die Bezeichnung nicht falsch sein könne. Für Felix sei dies jedoch eine materielle Entscheidung des StuPa, ob es ein Autonomes Referat mit den jeweiligen Zuständigkeiten gäbe oder nicht. Effektiv läge bereits eine Überschreitung des AR vor. Artemis meint wiederum, dass Überschreitungen der Satzung hinzunehmen seien, da dies der

Autonomie der Referate entspräche. Die Satzungsänderung ist doch gerade ein Antrag an das StuPa, über den Namen und die Zuständigkeiten abzustimmen. Es bestünde ein Anspruch, sich den Umständen nach anpassen zu dürfen. Nick schlägt ggf vor, auf einen Substantiv umzuändern. Sofie meint, dass sie für Diskussionen mit dem Justizariat offen wäre, falls es rechtliche Probleme gäbe.

Antrag auf Änderung des AR-FL zu AR-QF:

5 Ja

1 Enthaltung

Antrag angenommen

Melanie zur Haushaltsjähänderung: Im Grundsatz Zustimmung. Problematik: Kurzfristigkeit. Es soll daher etwas Zeit gewährt werden, damit ua auch die Fachschaften ihre Strukturen ändern sollen. Vermeidung von Überschneidungen mit den Sozialbeiträgen sind positiv. Übergangsregelungen sollen nach Patrick jedoch folgen. Probleme bzgl. der Vorlesungszeit sollten nicht bestehen, da Fachschaftsrate sich immer nach dem AStA-Haushalt richten.

TOP 8 VERSCHIEDENES

Nick bittet, dass ein erster Entwurf vor der konstituierenden Sitzung rumgeschickt wird.